



FAKULTA
HUMANITNÍCH STUDIÍ
Univerzita Karlova

Zadaný cizojazyčný text:

Max Liebermann, *Die Phantasie in der Malerei*

Motto:

Mit dem Genius steht die Natur in ewigem Bunde;

Was der eine verspricht, leistet die andre gewiß.

Es ist ein unbestrittenes und unbestreitbares Axiom der Ästhetik, daß jeder Form, jeder Linie, jedem Strich die Idee vorausgehen muß, sonst kann die Form korrekt, kalligraphisch schön sein, aber sie ist nicht als künstlerisch anzusprechen, denn künstlerisch ist nur die lebendige Form, die vom schöpferischen Geist gezeugt ist.

Daher ist jede künstlerische Form per se idealistische Form, und von einer naturalistischen Form zu sprechen, kann nur insoweit einen Sinn haben, als damit der die Form ausdrückende Stoff bezeichnet wird. Statt idealistisch-naturalistisch sollten wir nach Schillers Vorgang naiv und sentimental setzen. Denn wenn es nur eine idealistische Form gibt, d. h. eine Form, der die Idee vorausgegangen ist, kann es im Gegensatz zu ihr nicht eine naturalistische Form geben. Wenn die Termini idealistisch und naturalistisch das verschiedene Verhältnis des Künstlers zur Natur ausdrücken sollen, daß das Streben des einen Künstlers mehr auf die Wiedergabe der Natur als das des andern gerichtet ist, so kommen die Bezeichnungen naiv-sentimental dem, was darin ausgedrückt werden soll, viel näher. Denn, um uns Schillers wundervoller Worte zu bedienen, »der Künstler ist entweder Natur, oder er wird sie suchen. Jenes macht den naiven, dieses den sentimentalen Künstler.«

Jeder Künstler ist naiv, daher ist zwischen dem sentimental und dem naiven Künstler nur ein Grad-, nicht aber wie zwischen dem idealistischen und naturalistischen Künstler ein Art-Unterschied.

Ich spreche von der Form des Genies, also von der Form, die nicht gelernt werden kann. Daher übergehe ich die korrekte, akademische Form, die gelernt werden kann und gelernt werden muß, wie die Grammatik gelernt werden muß.

Es leuchtet von selbst ein, daß die Form die Grundlage aller bildenden Kunst ist. Aber sie ist viel mehr: sie ist auch das Letzte und Höchste.

Ohne sie wären – um die spezifischen Maler zu nennen – Tizians oder Tintoretts, Rubens' oder Rembrandts, Goyas oder Manets Bilder – persische Teppiche. Es wären lebende Bilder, aber keine Bilder, die leben. Denn sie hätten keine Seele.

Was aber flößt der Form die Seele ein? Was bewirkt, daß ein paar Hieroglyphen auf einem Stück Papier, oder ein paar farbige Flecken auf der Leinwand uns höchstes seelisches Empfinden suggerieren können?

Was anderes als der Geist, der dem Stift, dem Pinsel Leben eingeflößt hat! Nur der Geist schafft die Wirklichkeit.

(Shrnutí: 0 až 10 bodů)

Otázky k textu:

1. Proč je podle textu mezi naivním a sentimentálním umělcem jen rozdíl stupně, a ne rozdíl druhu? *(0 až 5 bodů)*
2. S jakými podobnými a souvisejícími myšlenkami jste se již někdy setkali? *(0 až 5 bodů)*
3. Vyjmenujte pět knih z beletrie nebo humanitní vzdělanosti a pět filmů libovolného žánru, které jsou pro Vás významné *(odpověď na tuto otázku sama nebude bodovaná, ale pomůže nám porozumět Vaším odpovědím na předchozí otázky).*